

Wilhelm-von-Humboldt-Gemeinschaftsschule



HERAUSFORDERUNG

2018/2019

27.05. – 07.06.2019

Informationsmaterial für
Erziehungsberechtigte

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung.....	2
1.1	Was bedeutet Herausforderung.....	2
1.2	Ziele der Herausforderung.....	3
1.3	Beispiele für Herausforderungen.....	3
2	Regeln für die Herausforderung 2018/2019.....	4
2.1	Grundsätzliches.....	4
2.2	Herausforderungskalender 2018/2019.....	6
3	Akteure der Herausforderung.....	7
3.1	Schüler*innen.....	7
3.2	Lerngruppenleiter*innen aka die Coaches.....	7
3.3	Erziehungsberechtigte.....	8
3.3.1	Aufgaben.....	8
3.3.2	Wie können Sie unterstützen?.....	9
3.4	SchuBs.....	10
3.5	Schulleitung.....	11
3.6	Begleiter*innen.....	11
3.7	Kooperationspartner*innen.....	12

1 Einführung

Ihre Kinder besuchen momentan den Jahrgang 8 – 10. Neben den schulischen Anforderungen begleitet die Schüler*innen in diesen Jahrgängen vor allem auch ein Thema: die Herausforderung!

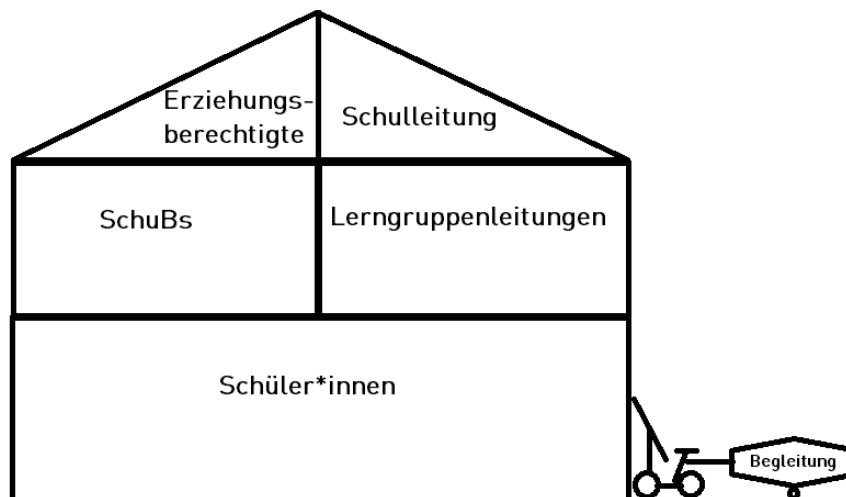
1.1 Was bedeutet Herausforderung

In (Klein-)Gruppen stecken die Jugendlichen sich selbst ein Ziel, eine Vision, eine Herausforderung. Gemeinsam suchen sie sich ein Projekt, welches sie über das Schuljahr planen und dann gemeinsam umsetzen. Was sie machen steht ihnen im gesetzten Rahmen frei; Bedingung: Es muss die Jugendlichen herausfordern!

Am Projekt Herausforderung sind ca. 240 **Schüler*innen**, Sie als **Erziehungsberechtigte** und darüber hinaus die **Sozialpädagog*innen im Schulberatungsservice (SchuBs)**, **Lerngruppenleiter*innen** als **Coaches**, die **Schulleitung**, **Begleiter*innen** und **Kooperationspartner*innen** beteiligt.

Das Projekt benötigt Verantwortungsübernahme durch die Schüler*innen, Erziehungsberechtigte und die Schule!

Wir alle gemeinsam!



1.2 Ziele der Herausforderung

Die Adoleszenz ist ein wichtiger Entwicklungsschritt im Leben der Heranwachsenden. Mit der Herausforderung möchten wir Ihren Kindern einen informellen Rahmen zum Erweitern ihrer persönlichen und fachlichen Kompetenzen bieten, die der schulische Unterricht ihnen so nicht bieten kann. Sie können hier auch Erfahrungen auf körperlicher Ebene sowie mit dem Gemeinwesen machen, die sie erfüllen und einen Anstoß zum Verlassen gewohnter Wege und Handlungsmuster bieten.

Ihre Kinder

- entwickeln Eigeninitiative und übernehmen Eigenverantwortung in der Planung und Durchführung ihres Projekts.
- entdecken neue Interessensgebiete und erweitern ihren Horizont.
- erfahren, welche Potentiale in ihnen stecken.
- stärken ihr Selbstbewusstsein, ihr Selbstvertrauen, ihre Selbstständigkeit sowie ihr Selbstwertgefühl (dies geschieht über die erfahrene Anerkennung, Ermutigung, Würdigung und Wertschätzung, auch im Falle von Rückschlägen, bzw. des Scheiterns).
- entdecken und entwickeln Gemeinschaftsgefühl.
- machen Selbstwirksamkeitserfahrungen durch Erlebnisse in der Gemeinschaft und Gesellschaft.
- können eigene intellektuelle, körperliche, emotionale und soziale Grenzen erfahren, testen und überschreiten.
- sammeln lebenspraktische Erfahrungen und erproben und erfahren dabei ihre eigene Identität.
- erweitern individuelle und kollektive Handlungskompetenzen und schulen ihr Verantwortungsbewusstsein sowie ihre Sozialkompetenz.
- erweitern ihre Kommunikationsfähigkeiten und schöpfen Vertrauen, sowohl in sich selbst, als auch in ihre Mitschüler*innen und ihre Umwelt.
- lernen, ihr Verhalten und ihre Handlungen zu reflektieren.

Um für Ihre Kinder die bestmögliche Betreuung zu gewährleisten, ist es unabdingbar, dass transparent ist, wer wofür zuständig ist. Bei welchen Fragen kommen die Schüler*innen zu wem? Im Folgenden finden Sie die Regeln der Herausforderung 2018/2019 und eine Beschreibung der beteiligten Personen.

1.3 Beispiele für Herausforderungen

Innerhalb der letzten Jahre wurden von den Schüler*innen viele verschiedene Aktionen im Rahmen des Projektes Herausforderung durchgeführt. Es wurden Fahrradtouren unternommen (nach Dänemark; an die Ostsee und zurück) sowie Wanderungen (66

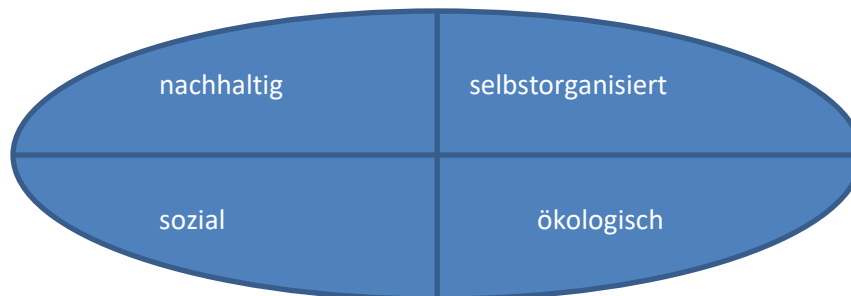
Seen-Wanderung, Alpen). Außerdem wurde auf diversen Bauernhöfen, Alpaca- und Pferdehöfen, Surfschulen und ... fleißig mitgearbeitet.

Weitere Eindrücke können auf der Homepage der Wilhelm-von-Humboldt Gemeinschaftsschule gesammelt werden: www.wvh-gemeinschaftsschule.de/herausforderung/

2 Regeln für die Herausforderung 2018/2019

Eine Herausforderung ist ein in sich geschlossenes Schüler*innenprojekt, das ein klares örtliches sowie ideelles Ziel für den gesetzten Zeitraum verfolgt.

Eine gelingende Herausforderung berücksichtigt selbstorganisierte, ökologische, nachhaltige, soziale Komponenten und bringt alle Schüler*innen der Herausforderungsgruppe aus der *Komfortzone*, ohne Panik zu verursachen.

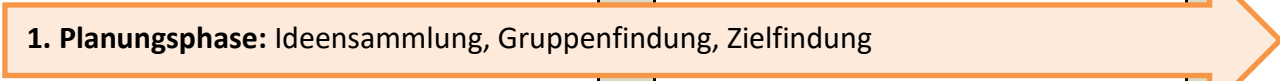
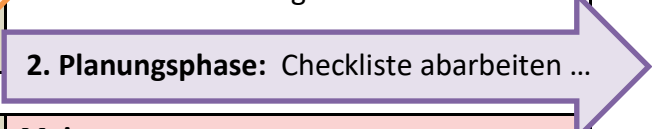
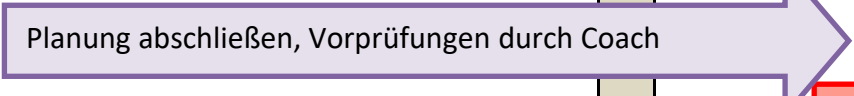
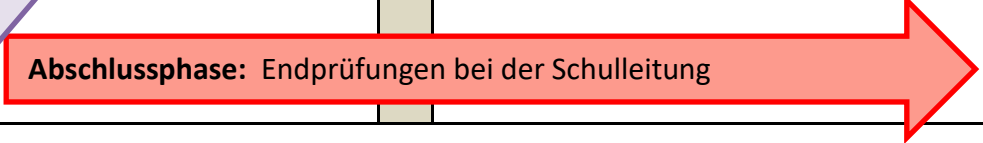


2.1 Grundsätzliches

- Die Herausforderung dauert vom **27.05. – 07.06.2019**.
- Die Schüler*innen erhalten zu Beginn eine Planungsmappe mit allen relevanten Informationen.
- Die Schüler*innen müssen mit 120 Euro auskommen.
- Da das Coaching von den Lerngruppenleiter*innen durchgeführt wird, sollen die Herausforderungsgruppen idealerweise innerhalb der Lerngruppe und des Hauses gefunden werden. Häuserübergreifende Herausforderungsgruppen sind aus organisatorischen Gründen nicht möglich.
- Flüge und Herausforderungen im Ausland sind aus finanziellen Gründen nicht erwünscht.
- Zusätzliches Sponsoring ist nicht erlaubt.
- Die Planung der Herausforderung findet in der Schule (Coachingzeiten, Freizeitblöcke) und außerhalb der Schule statt.
- In der Woche vom **18. – 22.02.2019 (2. Coachingwoche)** muss das Dokument „Herausforderung auf einem Blick“ abgegeben werden.
- Spätestens ab dem **22.02.2019** dürfen die Gruppen nicht mehr gewechselt werden.
- Die Herausforderung muss bis zum **05.04.2019** fertig geplant sein.

- Alle Herausforderungsgruppen müssen bis zum **12.04.2019** eine Vorprüfung beim Coach und
- bis zum **16.05.2019** die Endprüfung bei der Schulleitung absolvieren.
- Die Nutzung digitaler Medien ist nicht erwünscht, sofern sie nicht der Dokumentation der Herausforderung dienen.
- Termine müssen unbedingt eingehalten werden.
- Die Herausforderung ist eine schulische Veranstaltung. Da es sich um Schule an einem anderen Ort handelt, sind Ihre Kinder über die Schule unfallversichert. Eine Haftpflicht- oder Gepäckversicherung über die Schule besteht nicht.
- Ihre Kinder sollten Sie im Planungsprozess miteinbeziehen, das heißt nicht, dass Sie die Herausforderung planen.
- Eine Herausforderung kann unter besonderen Bedingungen auch innerhalb Berlins durchgeführt werden, sofern andere Aspekte der Herausforderung, beispielsweise Selbstversorgung und fremder Wohnort, berücksichtigt werden.
- Bei lange geplanten familiären Terminen (Konfirmation, Jugendweihe, etc.) kann ein Antrag zur Unterbrechung der Herausforderung an die Schulleitung gestellt werden.

2.2 Herausforderungskalender 2018/2019

Dezember			Januar			Februar		
10.12.18	Eröffnungsveranstaltung	Schüler*innen	I. Coaching: Coachingwoche: 21. – 25.01.19			II. Coaching: Coachingwoche: 18. – 22.02.19 Abgabe: Herausforderung auf einen Blick Achtung! Ab dem 22.02.19 stehen die Gruppen fest und dürfen nicht mehr gewechselt werden.		
11.12.18	Informationsveranstaltung	Erziehungsberechtigte und Interessierte						
1. Planungsphase: Ideensammlung, Gruppenfindung, Zielfindung 						2. Planungsphase: Checkliste abarbeiten ... 		
März			April			Mai		
III. Coaching: Coachingwoche: 18. – 22.03.19			Planungsabschluss bis 05.04.19 Vorprüfungswoche: 8. – 12.04.19			Endprüfungswochen: 03. – 16.05.19 (Ausnahme: 07.05.19; 14.05.19)		
Erste-Hilfe-Kurs (nähere Infos folgen)			Belehrungen			24.05.19 Verabschiedung auf dem Hoffest		
Planung abschließen, Vorprüfungen durch Coach 						27.05.19 ES GEHT LOS!!!! 		
Juni								
07.06.19	Rückkehr							
13.06.19	Präsentation							

3 Akteure der Herausforderung

3.1 Schüler*innen

Ihre Kinder sind im Projekt Herausforderung die Hauptakteure. Während der Planungsphase, müssen sich die Jugendlichen neben Fragen zur Art und Ausgestaltung der Herausforderung auch Gedanken zur Rollenverteilung innerhalb der Gruppe machen. Insgesamt sind **vier Rollen** zu verteilen:

- Der/Die **Finanzchef*in** behält dauerhaft den Überblick über Ausgaben aus der Gemeinschaftskasse.
- Es muss klar sein, wer in der Gruppe mit Leuten von außerhalb spricht. Die Gruppe wählt daher eine*n **Kommunikationschef*in**, der/die mit seiner/ihrer E-Mail den Kontakt zur Begleitung, zu den Ansprechpartner*innen vor Ort, zu den Coaches und zum SchuBs hält. Zusätzlich gehört die Organisation des Treffens der Erziehungsberechtigten zu den Aufgaben.
- Die Gruppe wird ihr Projekt im Anschluss an die Herausforderung präsentieren. Die Präsentation muss gut vorbereitet sein, daher wählt die Gruppe eine*n **Dokumentationschef*in**, die/der sich um dieses Vorhaben kümmert, plant und sammelt. Zu den Aufgaben gehört auch, im Vorfeld zu überlegen, welche Medien / Geräte zur Dokumentation genutzt werden, dies mit der/ dem Medienwächter*in abzusprechen und gegebenenfalls im Medien-nutzungsvertrag festzuhalten.
- Gemeinsam wird in der Gruppe ein Vertrag zur Nutzung digitaler Medien geschlossen. Der/die **Medienwächter*in** überwacht während der Herausforderung die Nutzung der Medien und erinnert an den Gruppenvertrag.

3.2 Lerngruppenleiter*innen aka die Coaches

Da die Lerngruppenleiter*innen aufgrund der langjährigen Zusammenarbeit und dem regelmäßigen Umgang mit den Schüler*innen bereits eine gute Beziehung zu diesen aufgebaut, diese kennen- und einschätzen gelernt haben, liegt das Coaching grundsätzlich bei den Lerngruppenleiter*innen!



Der/die Coach

- **unterstützt** die Planung einer Herausforderungsgruppe.
- **überprüft** die Einhaltung des Zeitplans.
- **begleitet** aktiv die Planung und stellt kritische Fragen.

Das bedeutet:

- Die Herausforderungsmappe wird durch die Lerngruppenleiter*innen an die Schüler*innen ausgegeben und erläutert.
- Die Herausforderung muss **offen genug** sein, damit sich die Schüler*innen eigene Ziele stecken und diese verfolgen können.
- Die Herausforderung muss den **Sicherheitsstandards bzw. den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen.**
- Coachingzeiten können innerhalb der festgelegten Coachingwochen von den Lerngruppenleiter*innen individuell festgelegt werden. Bei Bedarf können Coachingtermine auch außerhalb der Coachingwochen stattfinden.
- Die Lerngruppenleiter*innen nehmen bei Schwierigkeiten/Fragen zum Coaching Kontakt zum SchuBs auf.

Soviel Struktur wie nötig, soviel Freiheit wie möglich.

3.3 Erziehungsberechtigte

3.3.1 Aufgaben

Auch Sie als Erziehungsberechtigte tragen während der Herausforderung Verantwortung und müssen einige Aufgaben wahrnehmen.

Wie oben bereits erwähnt, haben die Jugendlichen für die zwei Wochen ein Budget von 120€ zur Verfügung, welches durch die jeweiligen Eltern gestellt wird. Sollten Sie Schwierigkeiten haben, das Geld bereitzustellen, gibt es die Möglichkeit Anträge zur Kostenübernahme beim Jobcenter, Lageso, o.ä. zu stellen. Bei Fragen zur Kostenübernahme können Sie oder Ihre Kinder sich gerne an den SchuBs wenden. Sollte am Ende

der Herausforderung noch Geld übrig sein, wird es von den Schüler*innen an Sie zurückgezahlt. Ein weiteres Sponsoring der Herausforderungsgruppen ist nicht erlaubt. Die Erziehungsberechtigten einer Herausforderungsgruppe sollten sich im Vorfeld kennenlernen – ideal hierfür ist ein Treffen gemeinsam mit Ihren Kindern. So können Sie sich untereinander und die anderen Gruppenmitglieder kennenlernen und sich von den Jugendlichen berichten lassen, was geplant ist, sodass jeder auf dem gleichen Kenntnisstand ist.

Generell findet eine Herausforderung nur dann statt, wenn alle Beteiligten dieser ausdrücklich zugestimmt haben. Ihre Zustimmung dokumentieren Sie bitte auf der Einverständniserklärung (www.wvh-gemeinschaftsschule.de/herausforderung), die Ihre Kinder mit der Planungsmappe ausgehändigt bekommen. Neben der generellen Einverständniserklärung, werden hier auch (Kontakt-) Daten sowie Sonderfälle abgefragt.

3.3.2 Wie können Sie unterstützen?

Ihre Kinder sollten Sie im Planungsprozess miteinbeziehen, das heißt nicht, dass Sie die Herausforderung planen!

Folgende Unterstützungsmöglichkeiten wurden von Erziehungsberechtigten unserer Schule für Sie zusammengestellt:

- **Das Gespräch** beim Esstisch oder bei anderen Gelegenheiten zeigt Ihrem Kind, dass Ihnen bewusst ist, dass es in der Planungsphase ist und Sie sich für den aktuellen Stand interessieren. Es geht darum, regelmäßig nachzufragen und Unterstützung anzubieten, ohne dabei „zu bohrend“ zu werden. Wenn die Antwort negativ oder abwehrend ist, dieses am besten akzeptieren und trotzdem bei anderen Gelegenheiten wieder nachfragen. Frei nach dem Motto: Eltern dürfen unbequem aber nicht unangenehm sein! Es ist sinnvoll nachzufragen: Wie läuft`s? Wie weit bist du? Wann siehst du deinen Coach wieder? Was ist dein nächster Schritt? Welche Unterstützung brauchst du?
- Auch das Einsehen der **Checkliste**, die Ihre Kinder zu Beginn in der Planungsmappe erhalten haben, kann Ihnen einen Überblick über den Stand der Planung geben sowie einen Eindruck vermitteln, was noch zu erledigen ist.
- **Schreibhilfe:** Eine gute Email oder ein gut geführtes Telefonat hilft, für die Herausforderung den/die passende*n Kooperationspartner*in zu finden. Es hilft Ihrem Kind, wenn Sie die Emails lesen oder ein Telefonat üben und Feedback geben. Es geht dabei nicht um richtig oder falsch, sondern wie das Geschriebene oder Gesagte auf Sie wirkt. Bedenken Sie, dass auch negative Rückmeldungen bzw. Absagen der Kooperationspartner*innen eine wichtige Erfahrung für Ihr Kind sind!
- **Zeitplanung:** Sie kennen das sicherlich auch von sich selbst: Wenn etwas noch weit weg erscheint und vielleicht nicht einfach zu erledigen ist, wird es gerne

aufgeschoben bis die Zeit knapp wird. Die Zeit, die noch übrigbleibt wird eine sehr belastende mit Stress verbundene Zeit werden. Helfen Sie Ihrem Kind, dieses zu vermeiden, indem Sie gemeinsam mit ihm auf den Zeitplan schauen und ihm ein Gefühl dafür geben, wie die Zeiteinteilung besser einzuschätzen ist.

Dies sind nur einige Beispiele dafür, wie Sie ihrem Kind während der Herausforderung zur Seite stehen können. Ihre Unterstützung ist bei der Umsetzung genauso wichtig wie die Arbeit der Coaches, des SchuBs, der Schulleitung sowie der Begleitpersonen und Kooperationspartner*innen. Bei Fragen stehen wir gerne zur Verfügung (s.u.).

3.4 SchuBs

Der SchuBs besteht aus den Sozialpädagog*innen Anne Haese, Ina Sieberling, Jannis Stork und

- coacht die Lerngruppenleiter*innen.
- unterstützt die Lerngruppenleiter*innen und sucht nach Lösungen.
- coacht einzelne 10er Gruppen.
- unterstützt bei Verträgen mit Begleiter*innen und Kooperationspartner*innen.
- organisiert die 1.Hilfe Kurse für die Schüler*innen.
- führt die Belehrungen durch.
- behält einen Überblick über alle Herausforderungsgruppen.
- entscheidet mit Schulleitung und Lerngruppenleiter*innen über die angemeldeten Herausforderungen.
- führt während der Herausforderung (27.05.19 – 07.06.19) die Rufbereitschaft durch.

ACHTUNG: SchuBs übernimmt kein Coaching für Schüler*innen der Jahrgänge 8-9. Anliegen, Fragen oder Probleme werden über den Coach an das SchuBs-Team herangetragen.

Kontakt: SchuBs 4.OG Haus Universum, Tel.: 030-411983976

herausforderung@wvh-gemeinschaftsschule.de

Anne Haese 0151-11474565

Ina Sieberling 0151-11474569

Jannis Stork 0151-11474506

**Notrufnummer während der Herausforderung (27.05.2019 – 07.06.2019):
0151-11474565**

3.5 Schulleitung

Gemeinsam mit den Lerngruppenleiter*innen und dem SchuBs berät die Schulleitung ihre Entscheidung bezüglich der Teilnahme an der Herausforderung. Die Schulleitung stellt dann dem/der Schüler*in, nach Genehmigung durch die Eltern, ein Zertifikat aus, welches ihnen das endgültige „GO“ zur Durchführung der Herausforderung gibt.

3.6 Begleiter*innen

Eine Begleitperson ist für das Begleiten Ihrer Kinder auf den Wegen zuständig. Diejenigen Jugendlichen, die während der Herausforderung permanent unterwegs sind (Wanderung, Fahrradtour, etc.) benötigen während der gesamten Laufzeit eine Begleitung. Die Schüler*innen, die ihre Herausforderung an einem Ort durchführen, benötigen unter Umständen eine Begleitung für die An- und Abreise. Dies ist zum einen von der Fortbewegungsart der Schüler*innen abhängig (Anreise mit Zug oder Bus benötigt im Gegensatz zu Wanderungen, Kanu- oder Fahrradtouren meist keine Begleitperson). Zum anderen – und dies maßgeblich – hängt der Einsatz einer Begleitperson von den geistigen und sozialen Fähigkeiten der Heranwachsenden ab. Es gilt zu prüfen, ob die Herausforderungsgruppe in der Lage ist, die Wege (unabhängig der Fortbewegungsart) alleine zurückzulegen. Dies geschieht in Absprache mit den Schüler*innen, Ihnen, den Coaches, dem SchuBs und der Schulleitung und ist im Einzelfall zu prüfen. Die Anreise mit dem Auto ist nicht erwünscht.

Es ist Aufgabe Ihrer Kinder nach einer Begleitperson zu suchen (Tipps zur Begleiter*innensuche finden sich in der Schüler*innenmappe). Alle an der Herausforderung Beteiligten engagieren sich aktiv bei der Suche. Langfristige Kooperationen mit Oberstufenzentren, Fach- / Hochschulen und Universitäten werden weiter angestrebt, sind jedoch sehr schwierig zu realisieren.

Um die Begleiter*innensuche zu erleichtern, können die Schüler*innen auch auf den erstellten Flyer zurückgreifen. Dieser ist auf der Homepage der Schule zu finden:

www.wvh-gemeinschaftsschule.de/herausforderung

Die Begleitperson

- wird von der Gruppe für den Zeitraum benötigt, in dem sie sich nicht an einem festen Ort aufhält.
- begleitet die Gruppe und ist während dieser Zeit Aufsichtsperson.
- ist Mitglied der Herausforderungsgruppe und sozialer wie emotionaler Anker, mischt sich aber – soweit es möglich ist und nicht die eigene Aufsichtspflicht betrifft – nicht in die Selbstorganisation der Schüler*innen ein.
- wird von den Schüler*innen mitversorgt (z.B. Essen, Fahrkarten,...).
- wird durch SchuBs eingewiesen. Die Mindestvoraussetzungen für Begleiter*innen sind Volljährigkeit, ein unterschriebener Begleiter*innenvertrag, ein

erweitertes polizeiliches Führungszeugnis & mind. ein Kurs für Lebensrettende Sofortmaßnahmen, der nicht älter als 2 Jahre ist (weitere Informationen siehe: <http://www.deutsche-unfallhilfe.de/lebensrettende-sofortmassnahmen-kurse.html>). (kostenfreie Kursteilnahme)

- erhält keine zusätzliche Aufwandsentschädigung.
- erhält auf Wunsch eine Bescheinigung über die Teilnahme an der Herausforderung.
- ist vor Beginn der Herausforderung allen Beteiligten (Schüler*innen, Erziehungsberechtigten, Coaches, SchuBs) namentlich und mit Kontaktdaten bekannt.
- ist auf Wunsch der Erziehungsberechtigten zu einem persönlichen Kennenlernen vor Beginn der Herausforderung bereit.

3.7 Kooperationspartner*innen

Bei vorwiegend standortgebundenem Aufenthalt einer Herausforderungsgruppe, benötigt die Gruppe eine*n Kooperationspartner*in vor Ort. Diese*r dient zum einen als Ansprechpartner*in für die Gruppe und zum anderen als Ansprechpartner*in für die Schule sowie für Sie als Erziehungsberechtigte. Sie sollten mit den Kooperationspartner*innen Kontakt aufnehmen und sie bei Bedarf besuchen, um diese kennenzulernen und einen Eindruck der Ansprechperson Ihrer Kinder zu bekommen.

Ihre Kinder sind selbst für die Suche nach Kooperationspartner*innen verantwortlich, können sich jedoch selbstverständlich bei den Coaches, dem SchuBs und allen anderen am Projekt beteiligten Personen Anregungen holen und Unterstützung suchen.

Die Kooperationspartner*innen

- sind vor Ort ansprechbar und für die Zeit des Aufenthaltes Aufsichtspersonen.
- sprechen mit den Schüler*innen im Vorfeld mögliche Einsatzzeiten und Arbeitsfelder ab.
- sind allen Beteiligten (Schüler*innen, Erziehungsberechtigten, SchuBs, Coaches) vor Beginn der Herausforderung namentlich und mit Kontaktdaten bekannt.
- erhalten auf Wunsch von einzelnen Beteiligten (Kooperationspartner*innen, Erziehungsberechtigte, Schüler*innen) eine Kooperationsvereinbarung. www.wvh-gemeinschaftsschule.de/herausforderung